

## **Mitgliederversammlung 2020 der FVDZ-Bezirksgruppe Chemnitz**

An gewohnter Stelle trafen sich in diesem Jahr am 24. Januar die Mitglieder der Bezirksgruppe Chemnitz des FVDZ in Oberwiesenthal. Die diesjährige besonders hohe Beteiligung zeigt auch, dass die Kollegen einen steigenden Gesprächsbedarf haben und mit Unterstützung des Freien Verbandes ihre tägliche Praxisarbeit optimieren wollen und können. Dabei spielt auch eine große Rolle, dass im Mittelpunkt der Arbeit des FVDZ nach wie vor die politische Vertretung der zahnärztlichen Interessen steht.

Im ersten Punkt der Tagesordnung wurden durch den Bezirksgruppenvorsitzenden, Herrn Dr. Detlef Beyer, nochmals die Aktivitäten des Verbandes im Jahr 2019 beleuchtet.

Frau Dr. Martina Schiller, stellvertretende Landesvorsitzende, sprach zur Hauptversammlung des Freien Verbandes, welche im Oktober 2019 in Radebeul stattfand. Digitalisierung in der Zahnarztpraxis und der Mangel an Fachpersonal gehörten zu den Kernthemen.

Entsprechend beschäftigte sich auch der Fachvortrag von Herrn Daniel Seliger von der Firma ic med aus Halle mit einem für die Zahnärzteschaft wichtigen digitalen Thema „Windows 10 32/64 Bit-Herausforderung 2020“. Abkündigung von Windows 7 und daraus folgend die Gefahr von Datenleakes und eingeschränkten Virenschutz bedeutet für viele Zahnarztpraxen Handlungsbedarf. Der Vorschlag der Neuinstallation von Windows 10 als sicheres System ist für viele derzeit Mittel der Wahl. Herr Seliger sprach auch über die Bedeutung des digitalen Versorgungsgesetzes und des E-Health Gesetzes für die Zahnarztpraxen.

Weiter wurde das Projekt des Landesverbandes Sachsen vorgestellt, einen Praxisteamtag zu etablieren, welcher in Sachsen-Anhalt bereits gut funktioniert und sich großer Beliebtheit erfreut. Hygienekette, Röntgen, Medizinprodukte - Betreiberverordnung sollen einige der Programmpunkte sein.

Der Landesvorsitzende, Herr Dr. Uwe Tischendorf, berichtete zum Abschluss der Zusammenkunft von seinem Besuch in Brüssel. Auf europäischer Ebene fehlt ein gemeinsames Verständnis für Freiberuflichkeit. Die zahnärztliche Berufsausübung ist zunehmend von europäischen Deregulierungs- und Harmonisierungstendenzen betroffen, sei es beim Berufszugang, berufsrechtlichen Regulierungen oder auch der Akademisierung von Gesundheitsfachberufen. Der FVDZ setzt sich deshalb für die Verabschiedung einer Europäischen Charta der freien Berufe ein.

Alles in allem war es für die Kollegen auch wegen der Vielfältigkeit der zur Sprache gekommenen Fragen und der aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten ein wertvoller Abend unter Regie des Freien Verbandes der Zahnärzte.

Dr. med. Martina Schiller